



Die Johanniter in Sachsen-Anhalt und Thüringen

Juli/22



Hoher Besuch in Altenburg

Frank-Walter Steinmeier bei „Como Vento“ zu Gast

Altenburg / Die erste Station der „Ortszeit Deutschland“-Reise von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier war Mitte März das thüringische Altenburg. Hier ist auch die Integrative Sambatrommelgruppe der Johanniter „Como Vento“ zu Hause. „Como Vento“ ist ein wichtiges Projekt der Stadt, das weit über Altenburg hinaus zeigt, wie gemeinsames Trommeln verbindet. Der Bundespräsident ließ es sich daher nicht nehmen, „Como Vento“ zu besuchen. Die lautstarke Musik und das Zusammenspiel der jungen Musikerinnen und Musiker beeindruckte das Staatsoberhaupt, so dass er nicht lange überredet werden musste, mitzutrommeln. Janek

Rochner-Günther, Leiter von „Como Vento“, gab eine kurze Einweisung in den Rhythmus. Zusammen mit Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow und Altenburgs Oberbürgermeister André Neumann trommelten die drei mit den Jugendlichen los. Anschließend kam Frank-Walter Steinmeier mit den Mitgliedern von „Como Vento“ und Janek Rochner-Günther zum Thema Demokratie, Inklusion und Ehrenamt ins Gespräch. Die Gruppe berichtete über ihr Projekt, die Anfänge und über die Besonderheiten von „Como Vento“.

Das Motto der seit zwölf Jahren bestehenden Sambatrommelgruppe ist „Inklusion ohne Diskussion“. 60 Kinder und Jugendliche ►

► unterschiedlichster sozialer Herkunft, sowohl mit als auch ohne körperliche und geistige Einschränkung, musizieren dreimal wöchentlich gemeinsam voller Energie und Lebensfreude. Jeder darf mitmachen, sich einbringen und Spaß haben. Von den ersten Anfängen, ein Instrument zu erlernen, bis hin zu musikalischen Höchstleistungen ist in der Sambatrommelgruppe alles vertreten. Zwischen sieben Jahren und Anfang 30 sind die Musikerinnen und Musiker von „Como Vento“. Gegenseitige Unterstützung und Solidarität untereinander wird von allen Mitgliedern gelebt. Bis zu 60 Auftritte haben sie jährlich. Das Angebot ist kostenfrei und wird durch Spendengelder finanziert.



Unterstützen Sie mit Ihrer Spende unsere Integrierte Sambatrommelgruppe „Como Vento“. Bitte nutzen Sie den beigefügten Überweisungsträger oder die Kontodaten:
IBAN: DE66 3506 0190 1084 2130 19
BIC: GENODED1DKD
Stichwort: Como Vento

Erweiterung des Angebots Spatenstich für eine neue Kita

Arnstadt / Der Baustart für die neue Kindertageseinrichtung in Arnstadt ist Ende April mit dem traditionellen Spatenstich erfolgt. Die Grundsteinlegung fand gemeinsam mit den Vertretern des Landkreises, der Stadt und der Johanniter statt. Landesvorstandsmitglied Andreas Weigel richtete ein Grußwort an die Anwesenden. Dabei betonte er, dass die Kindertageseinrichtung mit christlicher Prägung für jeden offenstehe. Landespfarrerin Anne-Christina Wegner gab in ihrer Andacht die Worte „Wo Gott nicht baut, bauen wir vergebens“ aus Psalm 127 mit auf den Weg. 143 Kinder werden ab Sommer 2023 hier einen Betreuungsplatz und neue Freunde finden.



v.l.: Regionalvorstandsmitglieder Michael Wegner und Philipp Tausch, Landesvorstandsmitglied Andreas Weigel, Landrätin des Ilm-Kreises Petra Enders, Bürgermeister von Arnstadt Frank Spilling

Rettungsdienst im Burgenlandkreis Zuschlag bis 2030 erhalten



Naumburg / Die Landkreisverwaltung schrieb den Rettungsdienst für 2023 bis 2030 aus. Für die beiden Gebiete Naumburg und Laucha zeigten die Johanniter des Regionalverbandes Sachsen-Anhalt/Südost bereits in den vergangenen Jahren Verantwortung. Den Bereich Naumburg hatten sie 2018 in einer schwierigen Zeit übernommen. Mitte Mai entschieden die Mitglieder des Kreistages, den Rettungsdienst in Naumburg und Laucha weiterhin von den Johannitern erbringen zu lassen. Das Ergebnis ist ein deutliches Zeichen der Anerkennung der geleisteten Arbeit und der Wertschätzung.

Hilfe für die Ukraine Einsatz für Menschen in Notsituationen

Stendal / Naumburg/Magdeburg Nach Anfrage des Landrates des Landkreises Stendal bei den Johannitern, wurde innerhalb von zwei Tagen die bis dahin völlig leerstehende ehemalige Klinik zur Notunterkunft für 120 Flüchtlinge eingerichtet. Da überwiegend Frauen und Kinder ankamen, organisierten die Johanniter zudem auch passende Betreuungsangebote.

Mitte April besuchte der Herrenmeister des Johanniterordens, S.K.H. Dr. Oskar Prinz v. Preußen, die Unterkunft in Stendal und überzeugte sich gemeinsam mit Bundesvorstandsmitglied Christian Meyer-Landrut von der Arbeit der Altmärker Johanniter. Der Herrenmeister richtete dankende Worte an die anwesenden Helferinnen und Helfer: „Das Engagement der hier versammelten Helfenden steht stellvertretend für so viele, die sich trotz der großen Herausforderungen der vergangenen Jahre unermüdlich für Menschen in Not einsetzen.“ Seit der Ankunft der Geflüchteten im Jahr 2015 sind die Johanniter im Dauerkriseneinsatz im Haupt- und Ehrenamt und unterstützen staatliche Stellen. „Man kann gar nicht genug betonen, wie stark diese Leistung ist“, sprach er weiter.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist für die Koordination, die Betreuung der Geflüchteten und die Küchenversorgung verantwortlich. Zusammenarbeitet wird mit dem Landkreis, der vor Ort ansässigen Johanniterklinik und weiteren Organisationen sowie russisch und ukrainisch sprechenden Helfenden.



Beladen eines 7,5-Tonnen-LKWs, eines der Fahrzeuge des Betreuungsplatzes 200. Der LKW ist bestückt mit 200 Feldbetten, Decken und Kissen, 20 Speisentransportbehältern, 20 Bierzeltgarnituren, sechs Zelten mit Heizung und Beleuchtung, einem Beleuchtungsplatz und einem Stromerzeuger mit Lichtmast.



Geflüchtete aus der Ukraine am Bahnhof in Polen.



v.l.: Betreuerin Irena Jungmann, S.K.H. Dr. Oskar Prinz v. Preußen und Regionalvorstandsmitglied Peter Ruppert in den Lagerräumen der Unterkunft. Besonders gefragt sind Mittel des täglichen Bedarfs.

Des Weiteren engagierten sich die Naumburger Johanniter und transportierten medizinisches Material sowie Hygieneartikel an die polnisch-ukrainische Grenze. Dabei nahmen sie eine ukrainische Familie, die aus einem Kriegsgebiet geflüchtet war, mit nach Deutschland.

Gemeinsam mit den sächsischen Johannitern brachten Magdeburger Einsatzkräfte einen Betreuungsplatz 200 nach Polen, um dort vor Ort die polnischen Kräfte bei der Unterbringung von Flüchtlingen aus der Ukraine zu unterstützen.

Der Betreuungsplatz 200 besteht aus einem 7,5-Tonnen-LKW, einem Mannschaftstransportwagen und einem Gerätewagen Versorgung. Damit können unverletzte Betroffene über einen Zeitraum von mindestens 48 Stunden autark mit Unterkunft und Verpflegung versorgt werden. Zum Einsatz kommt er unter anderem bei der Betreuung von Geflüchteten oder bei Flutkatastrophen.

Landesverband Sachsen-Anhalt und Thüringen

● Schillerstraße 27
99096 Erfurt
info.sat@johanniter.de
www.johanniter.de/sat

Spendenkonto
IBAN: DE38 3506 0190 1084
2010 10
BIC: GENODED1DKD
Bank für Kirche und Diakonie eG
Kennwort: „Spende“



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 3233 800

Gedanken von Landespfarrerin Anne-Christina Wegner

Vor einigen Tagen war Johannistag zur Ehrung von Johannes dem Täufer! Er ist der Namenspatron unserer Organisation und bleibt über Jahrtausende erstaunlich aktuell: Wie bei ihm sind die Zeiten auch heute unerfreulich. Mein Kantor sagte nach einem Einkauf: „Der Ton wird immer aggressiver.“ Damals waren sie besetzt und wurden hart geknechtet, eher vergleichbar zu den besetzten Städten in der Ukraine als zu uns. Aber auch bei uns lassen schwierigere Bedingungen die Nerven dünn werden. Das lässt manche klagen, andere schimpfen, dritte nach Orientierung suchen, so wie damals. Johannes redet zu allen Klartext: „Du findest alles ungerecht? Fang selber mit der Gerechtigkeit an: Gib den Armen von Deinem Geld ab, betrüge niemanden, lebe nicht auf Kosten anderer!“ „Du willst, dass andere sich ändern, aber Dich willst Du nicht ändern? Du bist ein Heuchler!“ Ich überprüfe: Was sagt mir Johannes konkret? Zuerst: Ich habe Rückhalt, Gott ist mitten drin bei uns. Und dann: Fang selber an zu ändern, was Du schlimm findest. Geld sparen, um ärmere Kinder kostenfrei zum Abenteuercamp mitzunehmen. Mehr Fahrrad fahren, damit der Sprit für alle länger reicht. Mein Ehrenamt ausbauen. Klingt das naiv? Mag sein, Johannes klang auch naiv und bewegte mehr, als ich es jemals kann. Unsere Welt heute braucht uns, braucht Gottvertrauen und unseren Willen, etwas bei uns zu ändern. Und Gutes zu versuchen ist allemal besser, als nur zu schimpfen. Ich danke allen, die an ihrem Platz das Gute tun! Ihre Anne-Christina Wegner



Schon gewusst?

Vom Zuschauer zum Lebensretter kann jeder Interessierte beim Johanniter-Katastrophenschutz werden. Wir sind stets auf der Suche nach Ehrenamtlichen, so auch in Schönebeck und Magdeburg. Gutes tun und gut fühlen! Bei uns bekommt jeder Helfende eine notfallmedizinische Grundausbildung. Es gibt regelmäßige Ausbildungsabende und ein kollegiales Team aus Ehrenamtlichen steht bereit! Melde Dich und werde Teil unseres Teams!

Kontakt: Marie-Luisa Hoffmann
marie-luisa.hoffmann@johanniter.de;
0391 7357070



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Sachsen-Anhalt/Thüringen, Schillerstraße 27, 99096 Erfurt
Tel. 0361 22329 0, Fax 0361 22329 90
lg.erfurt@johanniter.de

Redaktion / Carsten Grimme (verantwortlich), Nancy Depil, Anne-Christina Wegner

Layout / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Nancy Depil

Druck, Verlag / Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG,
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg